



## Gubernial = Verlautbarungen.

3. 461. (1) ad Sub. Nr. 6060, 627.  
 Verlautbarung,  
 betreffend die Verleihung und Erlöschung  
 mehrerer Privilegien, dann die redigirten Be-  
 schreibungen der letztern. — I. Privile-  
 gien, Verleihungen. — Die k. k. Hof-  
 kammer hat im Laufe der letzten Zeit nachste-  
 hende ausschließende Privilegien zu verleihen  
 befunden: — Ersten s. Dem Wilhelm  
 Maximilian Huybens, befugten Köllnerwasser-  
 und Parfümerie = Fabrikanten, wohnhaft in  
 Wien, Stadt, Nr. 1127, für die Dauer von  
 zwey Jahren, auf die Erfindung zweyer aro-  
 matischer wohlriechender Toilette = Wässer, un-  
 ter der Benennung: 1tes. Oesterreichisches  
 Kaiserwasser (Eau imperial d' Autriche  
 double aromatique et superfine). 2tes.  
 Wiener Damenwasser (Eau de toilette dou-  
 ble pour les dames de Vienne aromatique  
 et superfine), welche Wässer durch künstliche  
 Zusammenstellung und Mischung von Pflan-  
 zen, Droguerien und ätherischen Oehlen, an-  
 statt der aus dem Auslande bezogenen Blu-  
 men = Extracte bereitet seyn, und einen so reich-  
 haltigen Parfüm erhalten, daß sie sowohl an  
 Güte, als an Stärke alle bisher bekannten  
 Riechwässer weit übertreffen; beyde Wässer  
 zeichnen sich ferner dadurch aus, daß sie von  
 so reichhaltigen, gesättigten Riechstoffen, den  
 feinsten, die es in allen Ländern gibt, zusam-  
 mengesetzt seyen, daß man sie Extracte dou-  
 ble nennen dürfte, wovon man sich durch  
 Auflösung mit Röhr = Brunnenwasser über-  
 zeugen könne, wenn man die bisher hier be-  
 stehenden Wässer durch eine ähnliche Mani-  
 pulation damit in Vergleich stelle. — Die  
 medicinische Facultät fand gegen die Berei-  
 tungsart dieser Wässer und ihren Verkauf als  
 Parfümerie = Waare nichts zu erinnern. —  
 Zweytens. Dem Ignaz Kam, Stadt =  
 Baumeister und Hausinhaber, wohnhaft in  
 Wien, Josephstadt, Nr. 209, für die Dauer

von fünf Jahren, auf die Erfindung und  
 Verbesserung feuchte und nasse Wohnungen,  
 und selbst unterirdisch angebrachte Kammern  
 und Stallungen trocken zu machen, wobey  
 insbesondere das Trocknungsmittel den Vor-  
 zug habe, daß es in die Mauer eindringe,  
 und darin in einigen Stunden eine Gestalt  
 annehme, die eine Feuchtigkeit, und selbst ein  
 hinter der Mauer befindliches Wasser nicht  
 hervordringen lasse, wodurch also der Anwurf  
 trocken bleibe, und alle Arten Gemächer für  
 immer bewohnbar erhalten werden. Auf ähn-  
 liche Art können auch gemauerte Wasserbehäl-  
 ter wasserdicht gemacht werden. — Drit-  
 tens. Dem Joseph Engert, ausschließend  
 privil. Schnür = Fabrikanten, wohnhaft in  
 Wien, Neubau, Nr. 188, für die Dauer von  
 zwey Jahren, auf die Verbesserung: 1ten.  
 Knöpfe aus seidenen, wollenen oder baum-  
 wollenen Stoffen, oder derley Bändern glatt  
 und fagonirt, mittels einer Maschine zu erzeu-  
 gen, wodurch das bisherige mühsame Nähen  
 ganz beseitigt, und an Zeit und Arbeitskosten  
 viel erspart werde, überdieß die Knöpfe schö-  
 ner und zweckmäßiger ausfallen, und an Gü-  
 te und Festigkeit alle bisher erzeugten über-  
 treffen, indem sie durch ein fest angebrachtes  
 eisernes oder metallenes Dehrl besser anpas-  
 sen, die Knöpflöcher weniger beschädigen, und  
 fester angenäht werden können; 2ten. Knöp-  
 fe mittels derselben Maschine auch ohne Dehr  
 zu verfertigen, ohne daß sie genäht werden  
 dürfen, und daher viel schneller zu erzeugen;  
 3ten. Endlich derley Knöpfe, nach der bis-  
 herigen Methode, mittels des Nähens zu ver-  
 fertigen, an selben ein metallenes oder eiser-  
 nes Dehr anzubringen, wodurch sie besser und  
 zweckmäßiger, als die bisher erzeugten, wer-  
 den. — Viertens. Dem Franz Rott,  
 Schneidergesellen, wohnhaft in Wien, Kohl-  
 messergasse, Nr. 468, für die Dauer von fünf  
 Jahren, auf die Verbesserung die Schnürlö-  
 cher bey den Niedern nicht mehr mit eisernen

oder drathenen Ringeln zu belegen. — Fünftens. Dem Friedrich Spielberger, verabschiedeter königl. preussischer Offizier, wohnhaft in Wien, Laimgrube, Nr. 26, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung die Sohlen der von Schuhmachern gefertigten Schuhe und Stiefel, ohne Beyfügung eines Metalles so haltbar zu machen, daß sie drey bis vier Paar gute Sohlen überdauern, folglich länger als ein halbes Jahr halten, und keine Feuchtigkeit durchdringen lassen. — Sechstens. Dem Michael Ranek, bürgerl. Zimmermeister, wohnhaft in Prag, zweyten Hauptviertel, Nr. 556, für die Dauer von fünfzehn Jahren, auf die Erfindung die Dachwerkstühle aller Gebäude, ohne Unterschied der Höhe, Breite und Weite derselben, dergestalt herzustellen, daß jeder nach dieser neuen Erfindung erbaute Dachstuhl, ohne Verminderung seiner Dauerhaftigkeit und Festigkeit, gegen den bisherigen Kostenaufwand für Zimmermanns-Arbeit und Material, wenigstens um ein Dritttheil wohlfeiler zu stehen komme. — II. Redigirte Beschreibungen der durch den Ablauf der Zeit erloschenen Privilegien. — a.) Verbesserte Wagenachsen von Ludwig Cattaneo in Mailand, (privilegirt am 14. October 1821). — Bey den gewöhnlichen Wagen drehen sich die Räder um die mit dem Wagengestelle verbundenen unbeweglichen Achsen, bey den hier in Frage stehenden Achsen sind aber diese zugleich mit den Rädern beweglich und laufen in messingenen Lagern, welche an der Achse befestiget sind. Da beym Fahren namentlich beym Umwenden des Wagens oft der Fall eintritt, daß z. B. das rechte vordere Rad vor- oder seitwärts sich bewegt, während das linke Rad stille steht oder eine rückgängige Bewegung macht, so ist das eine Achsende (Achsenstummel) vierkantig, das andere Ende aber rund, auf diese Weise ist es begreiflich, daß das an dem runden Achsenstummel vorgeschobene Rad sich nach Umständen vor und rückwärts bewegen kann. — b.) Apparat zum Abwinden oder Abhaspeln der Seide von den Cocons, von den Brüdern Rani in Bergamo, (privil. am 2. July 1821.) — Das Wasser in den Galletten-Kesseln, deren zwey oder mehrere nebeneinander befindlich seyn können, wird mittelst zufließenden heißen Wasser geheizt, zu diesem Ende ein cilinderischer Ofen mit einem demselben umgebenden Wasserkeffel von gleicher Form angebracht, von welchem das erwärmte Wasser durch Leitungsröhren in die Galletten-Kessel geführt wird. Zugleich

wird auch der Rauch durch geeignete Röhren, welche die Gallettenkeffel umgeben zur Feuerung benützt. — c. Verbesserter Apparat der Brüder Rani, zum Abwinden oder Abhaspeln der Seide von den Cocons, von Leonhard Mapelli in Bergamo, (privil. am 28. October 1821.) — Nach dieser Verbesserung wird ein runder Wasserkeffel mit darunter angebrachter Feuerung angewendet, der dem Gallettenkeffel näher steht, als bey dem Ranischen Apparate, und dessen Deckel abgenommen werden kann, um die bey dem Seidenabwinden entstehenden Abfälle wegschaffen zu können, da der Wasserkeffel keiner so starken Hitze ausgesetzt wird, so ist die Circulation des Wassers nicht so heftig und die Galletten sollen dadurch mehr geschont und weniger Abfälle gebildet werden. — d. Maschinen und Vorrichtungen zum Durchbohren, Facettiren, Polieren und Sortiren der Korallen, von Ludwig Cavalleri in Mailand, (privil. am 14. July 1823.) — Statt der allgemein üblichen Art, die Korallen einzeln aus freyer Hand zu bohren, können deren 50 und mehr Korallenperlen auf einmal mittelst der privilegirten Maschine durchlöchert werden. — Es wirken nämlich auf die in Löchern liegenden Korallenperlen eben so viele vertikal aufgestellte mit ihren Spitzen gegen unten gekehrte Bohrer welche mit Bley beschwert sind, und mittels eines Schwungrades in Bewegung gesetzt werden; zum Facettiren und Poliren der Korallen dient eine Scheibe aus einer Metallmischung von Bley und Zinn, an welche der Arbeiter mit Benutzung der bekannten Schleif- und Polirmittel die Korallen anhält, während er die Scheibe durch ein Schwungrad mit der anderen Hand in Bewegung setzt. Das Sortiren der Korallen nach ihrer Größe in 24 Gattungen, welches gewöhnlich auf eine mühsame Art mit der Hand bewerkstelliget wird, geschieht mittels mehreren übereinander befindlichen Sieben mit runden Löchern von verschiedener Größe, so daß sich diese von oben nach unten zu immer verengern. Es ist begreiflich, daß auf jeden Siebboden die mit der Dimension der Löcher ihrer Größe nach korrespondirenden Korallenperlen liegen bleiben, und daß diese Methode des Sortirens, wobey es nur auf das Schütteln des Siebapparates ankommt, durch eine Person, allenfalls ein Kind verrichtet werden kann. — Uebrigens haben die Erhebungen, welche rücksichtlich der die Schnürdaken- (Körpel) Maschine betreffenden Privilegien des Peter Prinzeps (genannt Fürst), vom 28. März

1828, und des Joseph Stefsky, vom 24. Jänner 1829, über Einschreiten des ersteren, durch die kompetente technische Behörde gepflogen worden sind, das Resultat geliefert, daß der für eine neue Verbesserung erkannte Gegenstand des früheren Privilegiums, auch dem späteren, ohne irgend eine Abänderung zum Grunde liegt. — Das spätere Privilegium, nämlich jenes des Joseph Stefsky, wurde daher von der k. k. niederösterreich. Regierung wegen der obwaltenden Identität für ungültig erklärt, und diese Regierungs-Entscheidung von der k. k. allgemeinen Hofkammer bestätigt. — Dieses wird in Folge der hohen Hofkanzley-Decrete vom 25. vorigen, und 3. d. M., Zahl 4473, 4480, 5024 und 5073 hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Vom k. k. illyrischen Subernium. — Laibach am 18. März 1830.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,  
Landes-Gouverneur.  
Joseph Edler v. Föllsch,  
k. k. Hofrath.  
Johann Schneck,  
k. k. Subernialrath und Protomedicus.

3. 446. (3) Nr. 7744.  
Concurs-Verlautbarung.

Der zum Professor der Anatomie am Lyceum zu Klagenfurt ernannte Dr. Johann Wagner, hat mittlerweile die Stelle eines anatomisch-pathologischen Professors und Custos des pathologischen Museums im Wiener allgemeinen Krankenhause erhalten. — Für die hierdurch erledigte Lehrkanzel der Anatomie am Lyceum zu Klagenfurt, mit welcher ein Gehalt von jährlichen 600 fl. C. M. verbunden ist, wird daher zu Folge hohen Studien-Hofcommissions-Decretes vom 23. v. M., Zahl 1568, ein neuer Concurs am 10. Julius l. J. zu Wien und Klagenfurt abgehalten werden. — Es haben sonach diejenigen Individuen, welche sich dieser Concursprüfung zu Klagenfurt zu unterziehen gedenken, ihre gehörig documentirten Gesuche am Tage vor der Prüfung der Direction der medicinisch-chirurgischen Studien zu Klagenfurt zu übergeben, und sich darin über ihr Alter, Geburtsort, Religion, Stand, zurückgelegte Studien, etwa schon früher geleistete Dienste, sittliches Betragen, und endlich ob und in welchem Grade sie mit den dormaligen Professoren des medicinisch-chirurgischen Studiums zu Klagenfurt verwandt oder verschwägert sind, auszuweisen. — Vom k. k. illyrischen Subernium. Laibach am 10. April 1830.

Friedrich Ritter v. Kreizberg,  
k. k. Subernial-Secretär.

3. 436. (3) Nr. 8183.  
Concurs-Ausschreibung

zur Wiederbesetzung der in dem Provinzial-Straf-hause zu Laibach in Erledigung gekommenen Aufsehersstelle. — Im k. k. Provinzial-Straf-hause zu Laibach ist eine Aufsehersstelle in Erledigung gekommen, mit welcher nebst der freien Wohnung und der Civilmontour, ein fixer Gehalt von jährlich 150 fl. M. M., dann ein Natural-Deputat von jährlich sechs Klafter Brennholz und 12 Pfund Unschlitzkerzen verbunden ist. — Dieses wird mit der Erinnerung zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Jene, welche sich zu diesen Dienstposten geeignet glauben, und sich darum zu bewerben gedenken, in ihren dießfälligen gehörig zu documentirenden Gesuche, nebst Geburtsort, Alter, bisheriger Beschäftigung und früherer Dienstleistung vorzüglich zu erweisen haben, daß Bittsteller sich im ledigen Stande befinden, und daß dieselben mit guter Moralität auch eine gesunde und starke Leibesbeschaffenheit verbinden, und der deutschen und krainerischen Sprache kundig sind. — Die dießfälligen Competenz-Gesuche sind bis 12. May l. J. bei der Landesstelle zu überreichen. — Es wird gewünscht, daß die Bittsteller sich wo möglich persönlich bei der k. k. Provinzial-Strafhaus-Verwaltung zu Laibach stellen, um ihre Dienstesfähigkeit beurtheilen zu können. — Vom k. k. illyrischen Subernium. Laibach am 10. April 1830.

Johann Nep. Freyherr v.  
Spiegelfeld,  
k. k. Subernial-Secretär.

3. 437. (3) Nr. 6904.

Bekanntmachung  
des k. k. illyr. Suberniums zu Laibach. — Bey dem k. k. Fiscal-Amte zu Klagenfurt ist ein, von Allerhöchst Seiner Majestät für einen Concepts-Practicanten bewilligtes Adjutum, in Erledigung gekommen. Welches, mit der Erinnerung zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß Diejenigen, welche sich hierum in Competenz setzen wollen, ihre Gesuche bis 10. May l. J., bey diesem Subernium einzureichen, und sich über ihr Alter, die vollendeten juridischen Studien, ihre bisher etwa schon geleisteten Dienste, ihre Sprachkenntniß, und den moralischen Lebenswandel durch von ihren respectiven Behörden legalisirte Zeugnisse auszuweisen haben. — Vom k. k. illyrischen Landes-Subernium Laibach am 1. April 1830.

Joseph Freyherr v. Flödnig,  
k. k. Subernial-Secretär.

3. 438. (3)

Nr. 7193/1314.

**Concurs - Ausschreibung**

zur Besetzung der erledigten Postmeistersstelle zu St. Marein im Neustädter Kreise. — In Folge hohen Hofkammer - Decrets vom 16. März l. J., Z. 8755, wird zur Besetzung des durch den Tod des Matthäus Barclme, in Erledigung gekommenen Postdienstes zu St. Marein, womit ein Gehalt von 200 fl. und der Genuß der Rittgelder verbunden ist, ein Concurs ausgeschrieben. — Diejenigen Individuen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben binnen sechs Wochen von gegenwärtiger Kundmachung an, ihre gehörig documentirten Gesuche bei dieser Landesstelle einzureichen. Die Bedingnisse, nach welchen der Dienstvertrag mit demjenigen Individuum abgeschlossen werden wird, welchem seiner Zeit der Postdienst zu St. Marein zu Theil wird, können bei der k. k. Oberpostverwaltung zu Laibach eingesehen werden. — Vom k. k. kaiserlichen Subernium. Laibach am 10. April 1830.

Johann Nep. Freyherr v.  
Spiegelfeld,  
k. k. Subernial - Secretär.

**Kreisämthliche Verlautbarungen.**

3. 464. (2)

Nr. 3600.

**K u n d m a c h u n g.**

Zur Herstellung der Uferschutzbauten an dem Laibachflusse durch die Stadt und Vorstädte, dann wegen Herabsetzung der Fochbäume der an der Laibach bestehenden Grundversicherung wird in Folge hoher Subernial - Verfügung vom 9. J 12. dieses, z. Z. 8055, die Minuendo - Versteigerung am 29. dieses Monats April Vormittags um 9 Uhr in diesem k. k. Kreisamte abgehalten. — Diejenigen, welche diese Arbeiten, die bey den Uferschutz - Versicherungsbauten in der Zimmermanns - Arbeit sammt Materiale, in Maurerarbeit sammt Materiale, dann in Lieferung des Schanzzeugs und übrigen dazu gehörigen Requisitionen, bey der Herabsetzung der Fochbäume hingegen lediglich in der Zimmermanns - Arbeit bestehen, werden daher zu dieser Versteigerung hiemit eingeladen. — Die dießfälligen Bedingnisse, dann das Vor- ausmaß und die Bau - Devisen können inzwischen in den gewöhnlichen Amtsstunden bey diesem k. k. Kreisamte eingesehen werden. —

Kreisamt Laibach am 15. April 1830.

3. 435. (3)

Nr. 3387.

**K u n d m a c h u n g.**

Zur Bornahme der Wasserbauten wegen Regulirung der Ausmündung des Gradasch- za - Baches wird in Folge hoher Subernials Verfügung vom 19. Februar l. J., Z. 3632, über Zuschrift der k. k. Baudirection vom 5. d., Z. 821, die Minuendo - Versteigerung am 26. d. M. April, Vormittags um 9 Uhr in diesem Kreisamte abgehalten werden. — Diejenigen, welche diese Bauten, welche in Handlanger - Arbeit, in Fuhren zur Verführung des Erdreiches, dann in der Zimmermannsarbeit und dessen Materiale bestehen, zu übernehmen wünschen, werden bei dieser Versteigerung zu erscheinen hiemit eingeladen. — Die Licitationsbedingnisse, dann das Vor- ausmaß und die Baudevise können übrigens bei diesem Kreisamte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 10. April 1830.

**Stadt - und landrechtliche Verlautbarungen.**

3. 454. (2)

Nr. 2277.

Von dem k. k. Stadt - und Landrechte in Krain wird hiemit kund gemacht: Man habe den Joseph Herbert, bürgerlichen Zinngießer allhier, für wahnsinnig zu erklären, und für ihn den hiesigen Handelsmann, Alois Wasser, als Curator aufzustellen befunden.

Laibach am 6. April 1830.

**Aemthliche Verlautbarungen.**

3. 444. (3)

**Licitations - Verlautbarung.**

Die hohe Landesstelle hat mit Verord- nung, ddo. 24. December v. J., Z. 28735, die Erweiterung der Commercial - Triesterstrasse im Orte Lutovich, zu genehmigen befunden, und die Herstellung dieses Gegenstandes im Wege der Minuendo - Versteigerung hintanzugeben anbefohlen. Die dießfälligen Arbeiten bestehen in 51' 1' 0'' Cub. Schuh Erdabgra- bung; 46' 1' 4'' Cub. Klafter Erdanschüt- tung; 12' 5' 0'' Cub. Klafter Strassengeund- lage; 8' 3' 4'' Cub. Klafter grober Strassen- beschotterung; und 8' 3' 4'' Cub. Klafter ober- ster Beschotterung, wofür der buchhalterisch - ad- justirte Betrag von 298 fl. 48 kr. als Fiskal- preis bei der dießfälligen, in der Amtskanzley des k. k. Bezirkes Umgebung Laibachs am 19. May, angenommen werden wird, und wozu Un- ternehmungslustige hiemit eingeladen werden.

Von dem k. k. Strassen - Commissariate.  
Laibach am 15. April 1830.